

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 7

[urn:nbn:de:bsz:31-220892](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220892)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVII.

Jahrgang 1900.

Nr. 7.

Inhalt: 1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1899. — 2. Die Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 2. Oktober 1899. — 3. Die im Jahr 1899 neu eröffneten Gewerbebetriebe.

1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1899.

(Vergl. Band XVI, Jahrgang 1899, Nr. 8, Seite 181 ff.)

Einrichtungen zur Unterstützung bedürftiger Wanderer bestanden im Jahr 1899 in 42 Amtsbezirken (wie im Vorjahr); in den 11 Amtsbezirken Ettenheim, Stausen, Baldkirch, Oberkirch, Bühl, Ettlingen, Eppingen, Wiesloch, Adelsheim, Borberg und Tauberbischofsheim waren keinerlei Verpflegungseinrichtungen vorhanden. In 21 Bezirken waren die Einrichtungen von Gemeinden getroffen, in 17 vom Kreis, in 10 von Vereinen, den sog. Antibettelvereinen, jeweils gerade wie im Vorjahr. In 5 Amtsbezirken bestanden Einrichtungen von Gemeinden und Vereinen neben einander, in 16 Amtsbezirken war die Unterstützung ausschließlich Gemeindefache, in 4 lediglich Vereinsangelegenheit, und im Bezirk Konstanz hatte außer Gemeinden und Vereinen auch die Kreisverwaltung durch ihre Naturalverpflegungsstationen sich an diesem Zweig öffentlicher Fürsorge beteiligt.

Eine geregelte Unterstützung von Wanderern hat im Jahr 1899 im Ganzen in 146 Stationen stattgefunden, an denen insgesamt 721 Gemeinden beteiligt waren. Die meisten Stationen, (81), wurden von den Gemeinden, 55 von den Kreisverwaltungen und nur 10 durch Vereine unterhalten. Bei den 55 Kreisstationen waren 604 Gemeinden beteiligt, bei den 81 Gemeindestationen dagegen nur 107; die 10 Vereinsstationen beschränkten ihre Wirksamkeit auf ebensoviele Gemeindebezirke.

Von 1898 auf 1899 hat sich die Zahl der Stationen von 155 auf 146, die Zahl der hierbei beteiligten Gemeinden um 11 verringert, augenscheinlich weil das Bedürfnis geringer war.

Von den 146 Stationen des Jahres 1899 waren 130 (im Vorjahr 143) eigentliche Naturalverpflegungsstationen, und zwar 65 (78) durch die Gemeinden, 55 (55) von den Kreisverwaltungen und 10 (10) durch Vereine eingerichtet. Beherbergung ohne Verköstigung gewährten außerdem 6 (3) Gemeinden. Geldgaben endlich wurden in 19 (18) Fällen, und zwar meistens auf Gemeindestationen verabreicht; doch erfolgte die Unterstützung mit Geld nur ausnahmsweise (zur Bestreitung von Eisenbahnfahrkarten etc.), während die Naturalverpflegung die Regel bildete.

Gesammtübersicht.

Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde

Jahre	Zahl der beteiligten Gemeinden	Unterstützung überhaupt	Naturalverpflegung		Geldgabe (meistens ohne Naturalverpflegung)	Arbeitsnachweis	Unterstützungsfälle	Ausgaben	Durchsch. Aufwand für einen Unterstüthungsfall
			von, meistens mit Verberge	nur Herberge					
1882	257	257	115	3	140	19	231 713	52 883	22,9
1883	437	437	309	2	131	20	255 905	66 019	26,2
1884	738	738	649	10	105	273	303 518	86 838	28,6
1885	728	728	649	10	105	273	278 526	86 218	30,6
1886	693	693	656	9	35	235	267 134	81 024	30,3
1887	688	688	656	9	35	235	253 497	78 147	30,8
1888	953	375	341	5	20	182	241 009	90 277	37,4
1889	932	386	353	5	20	194	238 117	93 398	39,2
1890	1069	385	361	6	20	190	246 322	101 364	41,1
1891	975	342	316	9	36	140	283 661	116 643	41,1
1892	953	322	303	7	36	119	357 300	147 766	41,4
1893	818	246	194	10	33	101	285 131	116 655	40,9
1894	815	235	212	8	28	91	261 176	114 046	43,7
1895	816	230	202	7	35	75	220 060	99 018	44,8
1896	804	213	188	8	36	102	178 090	87 358	49,1
1897	767	178	164	4	18	96	154 458	77 892	50,4
1898	732	155	143	3	18	87	136 364	70 529	51,7
1899	721	146	130	6	19	80	120 572	65 187	54,1

Bd. XVII. 1900.

Tabelle 1. Unterstützung durch die Gemeindebehörden im Jahr 1899.

Amtsbezirke.	Beginn der Unterstützung im Bezirk im Jahr	Zahl der		Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde				Satzbetrag der Geldgabe	Ausgaben im Ganzen	Gesamtszahl der Unterstützten
		unterstützten Gemeinden	Verpflegungsstationen	Verpflegung u. Beherbergung	nur Verpflegung	nur Beherbergung	Geldgabe			
Breisach	1883	3	3	3	—	—	—	—	365	866
Emmendingen	1880	5	5	2	1	—	2	1	127	854
Neustadt	1884	2	2	2	—	—	—	—	34	201
Kehl ¹⁾	1882	3	2	2	—	—	—	1	398	2 545
Lahr ²⁾	1884	16	12	12	—	—	—	—	1 614	3 554
Offenburg ²⁾	1887	24	4	4	—	—	—	3	2 089	4 816
Wolfach ²⁾	1882	17	16	13	—	2	1	7	1 038	3 543
Albern	1883	3	3	3	—	—	—	—	277	54
Maßfeld	1880	8	8	8	—	—	2	3	46	69
Bretten	1882	1	1	—	—	—	1	1	50	101
Durlach	1884	1	1	1	—	—	—	—	146	393
Karlsruhe ²⁾	1883	1	1	1	—	—	—	1	28	158
Pforzheim	1888	1	1	1	—	—	—	1	489	1 856
Mannheim	1882	6	6	4	—	1	3	—	20—90	163
Schwebingen	1883	4	4	2	—	2	1	1	unter-schieblich	37
Weinheim	1882	1	1	1	—	—	1	—	38	65
Heidelberg	1882	1	1	—	—	—	1	—	10	50
Sinsheim	1881	1	1	1	—	—	—	1	273	1 586
Buchen	1880	4	4	2	—	1	1	1	unter-schieblich	69
Eberbach	1884	1	1	1	—	—	—	—	41	149
Mosbach	1883	4	4	1	—	—	3	4	189	1 822
Zus. 21 Amtsbezirke 1898		107	81	64	1	6	16	25	7 612	23 850
1899		118	90	76	2	3	17	34	9 129	29 275

* Der Kreis Offenburg gewährte im Jahr 1899 an Stationen bzw. Gemeinden von geringerer Leistungsfähigkeit Zuschüsse im Betrage von im Ganzen 625 M. 1) Hierunter sind 5 Gemeinden an der Unterhaltung von 2 im Bezirk Offenburg gelegenen Verpflegungsstationen mit einem Aufwand von 275 M., der hier zugeschlagen ist, beteiligt. 2) Außerdem haben 2 Gemeinden je 25 M. an den Antibeitverein Karlsruhe bezahlt.

Mit der Nachweisung von Arbeitsgelegenheit befaßten sich 25 von Gemeinden, 51 von der Kreisverwaltung und 4 von Vereinen betriebene Stationen, im Ganzen somit 80 Stationen (gegen 87 im Jahr 1898). Außerdem stehen 6 Vereine in steter Verbindung mit den am gleichen Ort befindlichen Arbeitsnachweisanstalten insofern, als sie nur dann Unterstützung gewähren, wenn der Wanderer eine Bescheinigung darüber vorlegen kann, daß er die Arbeitsnachweisanstalt ohne Erfolg aufgesucht hat.

Ebenso wie die Zahl der Stationen ist auch die Gesamtzahl der Unterstützungsfälle zurückgegangen, und zwar von 136 364 im Jahr 1898 auf 120 572 im Jahr 1899, mithin um 15 792 oder 11,6 %; bei den Gemeinden fand eine Abnahme um 5 425 oder 18,8 %, bei den Kreisen eine solche um 8 640 oder 12,3 %, bei den Vereinen um 1 727 oder 4,7 % statt. Dieser Rückgang wird theils der vermehrten Arbeitsgelegenheit, theils der schnellen Ausdehnung der Gesamtindustrie, der Förderung der Arbeitswilligen durch die gemeinnützigen Arbeitsnachweise und, soweit er die Kreise betrifft, auch der verschärften Kontrolle bei Aufnahme in die Stationen zugeschrieben werden können.

Auch der Gesamtaufwand mit 65 187 M. hat eine Verminderung um 5 342 M. oder 7,6 % gegen das Vorjahr mit 70 529 M. erfahren. Insbesondere haben die Gemeindebehörden 15 17 M., die Kreisverwaltungen 3 798 M. und die Vereine 27 M. weniger als im Jahre 1898 verausgabt.

Dabei ist jedoch zu bemerken, daß sich die in der Gesamtübersicht enthaltenen Angaben über die Kosten der Gemeinde-, Kreis- und Vereinsstationen mit dem wirklichen Aufwand, welcher den einzelnen Körperschaften usw. aus der Unterhaltung der Fürsorgeeinrichtungen erwachsen ist, nicht vollständig decken. Wie in der Tabelle 2 über die Kreisthätigkeit bemerkt ist, sind nämlich an dem Betriebsaufwande des Kreises Billingen die einzelnen Amtsgemeinden mit zusammen 4 367 M. oder 50 % beteiligt. Außerdem gewährte ausweislich der Tabelle 4 eine größere Zahl

von Gemeinden hauptsächlich in solchen Amtsbezirken, in denen das Naturalverpflegungswesen als Kreisunternehmung durchgeführt ist, den Wanderern, insbesondere solchen, welche von den Kreisstationen abgewiesen waren, Unterstüßungen — und zwar 93 Gemeinden Verpflegung, 111 Beherbergung, 15 Geldgabe und 29 Arbeitsnachweis — in 8397 Fällen im Gesamtaufwande von 3243 M; darunter waren 2108 M aus Gemeindemitteln.

Dagegen wurden vom Kreis Offenburg zur Unterhaltung von Naturalverpflegungsstationen der Gemeindeverbände Zuschüsse im Betrage von 625 M geleistet, während der Kreis Konstanz 2200 M an den Antibettlerverein Konstanz als Beitrag zur Unterhaltung der dortigen Station gewährte. Bei Berücksichtigung der hienach sich ergebenden Veränderungen entfällt auf die Gemeinden ein Gesamtaufwand von 15 222 M, auf die Kreise ein solcher von 30 691 M und auf die Vereine ein solcher von 22 517 M.

Tabelle 2. Naturalverpflegung seitens der Kreisverwaltungen im Jahr 1899.

Kreise.	Beginn der Unterstüßung	Amtsbezirke.	Zahl der Stationen			Ausgaben M	Es wurde gewährt		Gesamtzahl der Unterstüßten
			Gemeinden	im Ganzen	darvon mit Arbeitsnachweis		Nachtverpflegung	Mittageffen	
Konstanz	1. Februar 1888.	Eugen	43	3	3	2779	4047	2057	6104
		Konstanz *)	42	3	3	3488	5109	2538	7647
		Reßlirch	30	4	4	1129	1785	456	2241
		Psullendorf	19	3	3	965	1342	632	1974
		Stodach	32	1	1	1173	1713	811	2524
		Ueberlingen	52	4	4	3606	5287	2371	7658
		Kreis	218	18	1) 18	13140	19283	8865	28148
Billingen	1. Dezbr. 1888.	Donauessingen	41	4	4	3) 3018	4205	2006	6211
		Triberg	16	7	7	3) 2741	3350	1232	4582
		Billingen	33	5	5	3) 2976	4477	1997	6474
		Kreis	90	16	2) 16	8735	12032	5235	17267
Waldshut	1. April 1888.	Bonndorf	45	3	3	1701	1922	721	2643
		Säckingen	30	1	1	1260	1670	214	1884
		St. Blasien	17	3	3	1198	1308	482	1790
		Waldshut	75	2	1	2228	2570	848	3418
		Kreis	167	9	8	6387	7470	2265	9735
Lörrach	1. Juli 1890.	Lörrach	43	4) 4	3	1771	2008	623	2631
		Müllheim	32	4) 2	1	1195	1434	304	1738
		Schönau	26	3	3	663	648	263	911
		Schopfheim	28	3	2	967	960	489	1449
		Kreis **)	129	12	5) 9	4596	5050	1679	6) 6729
Zus. 4 Kreise 1898		17 Amtsbezirke	604	55	51	32858	43835	18044	61879
		17 „	604	55	49	36656	49157	21362	70519

*) Außerdem vermalet der Verein gegen Hans- und Straßenbettel in Konstanz die vom Kreise errichtete Verpflegungsstation und erhielt von letzteren für das Jahr 1899 einen Beitrag von 2200 M. Hierfür wurden auf Befehl des Kreises 1338 Personen mit Nachverpflegung und 199 mit Mittagessen unterstüßt. Siehe Tabelle 3.

**) Im Kreise Lörrach findet die Naturalverpflegung nur während der Wintermonate (d. i. vom 1. Nov. bis 31. März) statt.

1) Hiervon stehen 15 Stationen in Verbindung mit der allgemeinen Arbeitsnachweisanstalt Konstanz. 2) Desgl. 9 Stationen. 3) Von diesen Beträgen werden 50 % seitens der Gemeinden des Amtsbezirks getragen. 4) Die Station in Eigenkirch wurde im Laufe des Jahres 1890 wieder nach Kandern verlegt. 5) Sämmtliche 9 Stationen stehen mit den im Kreise befindlichen Arbeitsnachweisanstalten Lörrach, Müllheim und Schopfheim in Verbindung. 6) Hiervon erhielten 641 Wanderer, welche den Vorschriften der Verpflegungseinrichtung nicht zu entsprechen vermochten, Verpflegung II. Klasse, und zwar 18 Mittagessen und 623 Abendgäste. Auf diese entfallen 259 M Aufwand. 7) Im Vorjahre 1898 wurden die Spalten irrtümlich umstellt.

Im Ganzen gestalteten sich die Leistungen der Gemeindebehörden, Vereine und Kreise seit der Betheiligung der Kreisverwaltungen (1888) folgendermaßen:

Jahre	Davon entfallen auf die Leistungen der			Davon entfallen auf die Leistungen der		
	Gesamtbetrag	Gemeindebehörden	Kreise	Gesamtbetrag	Gemeindebehörden	Kreise
	M	%	%	M	%	%
1888	90 277	44,64	25,01	114 046	21,15	50,98
1889	93 398	38,80	33,33	99 018	22,32	47,97
1890	101 364	34,36	35,80	87 358	19,77	49,59
1891	116 643	30,06	40,94	77 892	16,66	50,55
1892	147 766	29,00	46,76	70 529	12,94	51,98
1893	116 655	25,47	47,41	65 187	11,68	50,40

Darnach hatten die Kreise am gesammten Verpflegungsaufwand in den letzten 10 Jahren den Hauptantheil, im Berichtsjahre mit etwas über der Hälfte; das Betreffende der Gemeinden betrug 1899 etwas über ein Achtel, dasjenige der Vereine etwas über ein Drittel. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand für eine Unterstützung betrug 54,1 \mathcal{F} , und zwar bei den Gemeindestationen 31,9 \mathcal{F} , bei den Kreisstationen 53,1 \mathcal{F} und bei den Vereinsstationen 70,9 \mathcal{F} . Bei letzteren wurde demnach wie im Vorjahre für die einzelne Unterstützung am meisten aufgewendet. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand zeigt, vom Jahr 1893 abgesehen, stets eine steigende Richtung.

Die Vereine konnten sich auf dem Stand des Vorjahres nicht ganz behaupten: ihre Mitgliederzahl nahm um 83 Personen ab, die Beiträge gingen um 1301 \mathcal{M} , die Gesamteinnahmen um 1572 \mathcal{M} zurück. Die Antibettlervereine haben in Baden lange vor 1888 bestanden und segensreich gewirkt. Seitdem in jenem Jahre einige Kreisverwaltungen mit verhältnismäßig reichen Mitteln diesem Zweige der Fürsorge ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, ist die Wirksamkeit der Vereine naturgemäß immer geringer geworden.

Tabelle 3. Unterstützung durch Antibettlervereine im Jahr 1899.

Amtsbezirke.	Vereine.	Es wurde gewährt		Zahl der Mitglieder	Einnahmen:				Ausgaben:				Zahl der Unterstützungen
		Verpflegung u. Beherbergung	Geldspende		Beiträge der		Sonstige	Im Ganzen	Für Verpflegung und Beherbergung		Sonstige	Im Ganzen	
					Mitglieder	Gemeinden			M	M			
Konstanz	Konstanz *)	1	—	381	1627	50	1)2200	3877	1249	—	2206	3455	2)2362
Freiburg	Freiburg *)	1	—	754	3319	—	—	3319	2250	—	1210	3460	2556
Offenburg	Offenburg *)	1	—	249	1119	—	3)200	1319	1202	—	254	1456	2358
Baden	Baden . . .	1	—	523	2838	—	—	2838	2851	—	—	2851	4591
Rastatt	Rastatt . . .	1	—	185	814	300	—	1114	591	—	454	1045	1952
Bruchsal	Bruchsal . . .	1	1	1	247	871	—	871	768	4	169	941	2662
Karlsruhe	Karlsruhe *)	1	1	—	282	2095	50	576	2721	1490	221	921	2632
Mannheim	Mannheim *)	1	—	—	1717	8475	—	1915	10390	2759	—	3)3329	6088
Heidelberg	Heidelberg *)	1	1	—	580	2605	—	134	2739	1595	67	448	2110
Wetzheim	Wetzheim . .	1	—	1	204	501	—	78	579	596	—	83	679
Zusammen	10 Vereine	10	3	4	5122	24264	400	5103	29767	15351	292	9074	24717
1898	10 "	10	1	4	5205	25565	787	4987	31339	15342	195	9207	24744

*) Die Vereine Konstanz, Freiburg, Offenburg, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg stehen mit den in den genannten Städten bestehenden öffentlichen (gemeinnützigen) Arbeitsnachweiskassen in ständigem Verkehre.

1) Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz, welcher die Verwaltung der vom Kreise errichteten Verpflegungsstation übernommen hat, erhielt dafür für das Jahr 1899 einen Kreiszuschuß von 2200 \mathcal{M} . 2) Hieron sind 1537 Wanderer auf Rechnung des Kreises aufgenommen worden (s. Anm. *) zu Tabelle 2). 3) Beitrag des Kreises Offenburg. 4) Darunter 250 \mathcal{M} an den Arbeitsnachweis Mannheim, 100 \mathcal{M} an Groß-Bezirksamt für in dringender Noth befindliche Durchreisende, 200 \mathcal{M} desgl. zur Vertheilung an die Schutzmannschaft.

Tabelle 4. Die aus Gemeindemitteln an von den Kreisstationen abgewiesene Wanderer oder sonst ausnahmsweise geleisteten Unterstützungen in solchen Gemeinden, in denen besondere Gemeindeeinrichtungen nicht bestehen, im Jahr 1899.

Amtsbezirke.	Zahl der unter- liegenden Gemeinden	Zahl der Gemeinden, in denen gewährt wurde				Ausgaben				Zahl der Unter- stützten	
		Ver- pfe- gung	Ver- ber- gung	Geld- gabe	Arbeits- nachweis	in Ganzen	hievon			im Ganzen	hierunter von einer Kreisstation abgewiesen
							aus Gemeinde- Mitteln	aus Stiftungs- Mitteln	aus sonstigen Mitteln		
Engen	3	3	3	—	3	265	153	112	—	677	677
Konstanz	11	3	11	—	4	234	234	—	—	601	514
Neßfird	4	3	3	1	4	70	70	—	—	321	321
Pfullendorf	2	1	1	1	1	155	4	151	—	303	303
Stockach	3	2	2	1	1	265	265	—	—	655	653
Ueberlingen	4	4	4	1	4	720	15	705	—	2368	2368
Donauessingen	9	7	8	1	2	262	262	—	—	617	611
Triberg	5	4	3	1	1	29	29	—	—	87	87
Willingen	4	3	3	2	3	218	51	167	—	705	449
Bomdorf	3	3	3	—	—	104	104	—	—	296	296
Säckingen	1	1	1	—	1	105	105	—	—	364	364
St. Blasien	3	3	3	—	1	69	69	—	—	118	118
Waldshut	18	18	18	—	—	321	321	—	—	672	443
Breisach	3	3	3	—	—	8	8	—	—	10	—
Emmendingen	11	7	8	1	—	80	80	—	—	126	—
Staufen	1	—	1	—	—	24	24	—	—	79	—
Lörrach	5	4	5	—	—	30	30	—	—	49	17
Müllheim	5	1	5	—	—	17	17	—	—	33	—
Schönan	4	4	4	—	—	15	15	—	—	30	—
Schopfheim	4	4	4	—	2	19	19	—	—	54	27
Oberkirch	4	4	4	—	—	25	25	—	—	30	—
Uchern	1	1	1	—	—	132	132	—	—	89	—
Schweigen	1	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—
Heidelberg	6	5	5	2	—	55	55	—	—	71	—
Buchen	2	2	2	—	—	1	1	—	—	2	—
Eberbach	1	—	1	—	—	4	4	—	—	12	—
Mosbach	6	3	5	3	2	15	15	—	—	27	—
Zusammen	124	93	111	15	29	3243	2108	1135	—	8397	7248
1898	110	88	98	13	23	3410	2042	1361	7	8913	7843

2. Die Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 2. Oktober 1899.

(Vergl. Band XVI, Jahrgang 1899, Nr. 8, S. 185 ff.)

Die Ergebnisse der alljährlichen Erhebung derjenigen gewerblichen Anlagen, welche einer besonderen Beaufsichtigung (Fabrikinspektion, Bergmeister, Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues usw.) unterliegen, sind in den beiden folgenden Tabellen einmal amtsbezirksweise in gekürzter Form, und dann für das Großherzogthum im Ganzen nach Gewerbegruppen in ausführlicherer Weise zur Darstellung gebracht.

Nach Tabelle 1 verteilen sich die 7035 einer besonderen Aufsicht unterliegenden gewerblichen Betriebe, welche am 2. Oktober 1899 im Großherzogthum ermittelt wurden, auf die 53 Amtsbezirke ebenso ungleichmäßig wie die 195 424 in diesen Betrieben beschäftigten Personen. Die Zahlen schwanken zwischen 26 gewerblichen Anlagen im Amtsbezirk Breisach und 705 im Bezirk Pforzheim, und zwar hatten 5 Amtsbezirke bis zu 50, 22 Bezirke über 50—100, 19 derselben über 100—200, je ein Bezirk 213 (Offenburg), 234 (Bruchsal), 261 (Heidelberg), 324 (Karlsruhe), 405 (Freiburg), 503 (Mannheim) und 705 Betriebe (Pforzheim) aufzuweisen. Die Zahl der in diesen Unternehmungen beschäftigten Arbeiter war am geringsten im Amtsbezirk Vogberg mit 43, im Bezirk Pfullendorf mit 114 und im Bezirk Neßfird mit 116 Personen, am größten in den drei Bezirken Karlsruhe, Pforzheim und Mannheim mit 18 408 bezw. 18 529 und 29 036 Personen. Von den 53 Amtsbezirken wiesen 1 unter 100, 8 über 100—500, 11 über 500—1000, 7 über 1000—2000, 10 über 2000 bis 4000, 7 über 4000—6000, 4 über 6000—8000, ein Amtsbezirk (Freiburg) 8145, einer (Heidelberg) 9714 und die drei vorhin genannten über 10 000 Arbeiter auf.

Tabelle 1.
 Amtsbezirkweise Darstellung der am 2. Oktober 1899 einer besonderen Aufsicht unter-
 stehenden gewerblichen Betriebe und der in denselben beschäftigten Arbeiter.

1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7													
														Betriebe.			Beschäftigte Arbeiter.			Amtsbezirke, Kreis e r e. und Großherzog- thum.	Betriebe.			Beschäftigte Arbeiter.		
														Ueberhaupt	Darunter		Sum Ganzen	Darunter			Ueberhaupt	Darunter		Sum Ganzen	Darunter	
	Moto- ren- be- triebe	Be- triebe mit jugend- lichen Ar- beitern	weib- liche	jugend- liche		Moto- ren- be- triebe	Be- triebe mit jugend- lichen Ar- beitern	weib- liche	jugend- liche	Arbeiter																
Engen . . .	53	50	8	697	377	107	Eppingen . .	80	39	39	925	49	113													
Konstanz . .	138	115	55	5227	1469	391	Heidelberg . .	261	170	133	9714	2746	787													
Rehfirch . .	29	27	6	116	8	13	Sinsheim . .	99	55	44	2055	884	242													
Wullendorf . .	40	39	3	114	2	6	Wiesloch . .	106	35	62	5418	3285	572													
Stodach . .	63	61	16	1255	617	149	Adelsheim . .	42	34	8	169	29	24													
Ueberlingen . .	110	92	21	673	183	51	Borberg . .	31	31	2	43	—	2													
Donauessingen	65	56	18	987	189	105	Buchen . .	63	57	11	382	51	37													
Triberg . .	159	151	51	3162	617	186	Eberbach . .	69	57	26	840	89	65													
Willingen . .	152	135	58	2654	410	210	Mosbach . .	83	71	18	847	56	54													
Bonndorf . .	72	71	13	513	170	45	Lauterbachsch.	61	56	7	307	2	12													
Säckingen . .	104	92	26	4891	2275	297	Wertheim . .	74	43	27	911	8	92													
St. Blasien . .	71	67	8	608	276	39	Kreise.																			
Waldshut . .	118	103	27	2068	807	182	Konstanz . .	433	384	109	8082	2656	717													
Breisach . .	26	16	6	355	98	28	Willingen . .	376	342	127	6803	1216	501													
Emmeningen	154	91	54	4877	2698	522	Waldshut . .	365	333	74	8080	3528	563													
Ettenheim . .	85	46	40	2286	1458	328	Freiburg . .	1053	814	260	20030	7281	1578													
Freiburg . .	405	304	105	8145	1372	386	Lörrach . .	428	376	129	14378	5679	1914													
Neustadt . .	142	136	18	1298	216	59	Offenburg . .	713	518	274	15146	5909	1676													
Staufen . .	76	65	11	480	199	70	Baden . .	418	309	167	9257	1280	900													
Waldkirch . .	165	156	26	2589	1240	185	Karlsruhe . .	1538	986	858	53162	13410	5074													
Lörrach . .	159	132	55	7652	2792	505	Mannheim . .	742	455	384	38875	7518	2516													
Mühlheim . .	65	57	7	267	8	15	Heidelberg . .	546	299	278	18112	6964	1714													
Schönau . .	118	108	31	3215	1510	227	Mosbach . .	423	349	99	3499	235	278													
Schopfheim . .	86	79	33	3244	1369	267	Bezirke der Landes- kommissäre.																			
Rehl . . .	65	39	21	1157	230	114	Konstanz . .	1174	1059	310	22965	7400	1781													
Lahr . . .	195	98	122	6753	3238	739	Freiburg . .	2194	1708	663	49554	18869	4268													
Oberkirch . .	107	103	17	645	97	46	Karlsruhe . .	1956	1295	1025	62419	14690	5974													
Offenburg . .	213	153	84	5023	1650	629	Mannheim . .	1711	1103	761	60486	14717	4506													
Wolfach . .	133	125	30	1568	504	148	Großherzogth.	7035	5165	2759	195424	55676	16529													
Achern . . .	88	69	34	1427	302	178	1898 . .	6771	4923	2676	185978	54039	15845													
Baden . . .	78	59	31	1990	126	138	1897 . .	6575	4722	2536	173794	51579	15726													
Bühl . . .	102	68	33	964	369	174	1896 . .	6258	4527	1988	159780	49122	12856													
Rastatt . .	150	122	69	4876	483	410	1895 . .	5976	4447	1849	150265	48300	10833													
Bretten . .	74	58	27	1013	152	132	1894 . .	5798	4283	1773	142746	45861	11322													
Bruchsal . .	234	95	141	7810	3356	1038	1893 . .	5509	4090	1694	134231	44283	11204													
Durlach . .	133	76	46	4395	680	420	1892 . .	4872	1655	126395	41578	11492														
Ettlingen . .	68	54	23	3007	1091	352	1891 . .	—	—	1548	—	—	13779													
Karlsruhe . .	324	209	154	18408	2665	1209	1890 . .	—	—	1450	—	—	13929													
Karlsruhe . .	324	209	154	18408	2665	1209	Durchschnitt	—	—	1993	—	—	13352													
Pforzheim . .	705	494	467	18529	5626	1923	1890—1899	—	—	1993	—	—	13352													
Mannheim . .	503	334	246	29036	4329	1713																				
Schwezingen	168	68	109	6539	2978	615																				
Weinheim . .	71	53	29	3300	211	188																				

Von den je im Oktober 1892 bis 1899 im Großherzogthum ermittelten, einer besonderen Aufsicht unterstehenden Betrieben entfielen

im Jahr	auf Reichs- und Staatsbetriebe		auf oberirdisch betriebene Brüche und Gruben		auf Bergwerks-Unternehmungen	
	Anlagen	Arbeiter	Anlagen	Arbeiter	Anlagen	Arbeiter
1892	20	3060	113	2995	2	65
1893	23	2994	118	2537	3	61
1894	23	2965	150	3674	3	24
1895	22	2897	155	3707	3	38
1896	22	3046	220	4304	3	61
1897	22	3229	198	4612	2	104
1898	24	3453	229	4685	3	117
1899	29	3730	266	5108	2	130.

Läßt man diese Zahlen außer Betracht, so verblieben zu den genannten Zeitpunkten als der Aufsicht der Großh. Fabrikinspektion unterliegend

im Jahr	Anlagen	Arbeiter	im Jahr	Anlagen	Arbeiter
1892	4737	120 275	1896	6013	152 369
1893	5365	128 639	1897	6353	165 849
1894	5622	136 083	1898	6515	177 723
1895	5796	143 623	1899	6738	186 456.

Die größte Zahl gewerblicher Arbeiter im Land beschäftigt die Tabackfabrikation. In ihren 744 Betrieben findet fast ein Fünftel der Gesamtzahl der Arbeiter (34 145 Personen oder 17,5%) Verwendung, während in den 1382 Betrieben der Mülerei — Getreide-, Mahl- (Kunst-) und Schäl- und Sägmühen — nur 3295 Personen beschäftigt sind. Nächste der Tabackfabrikation, die ihre Haupt- und Nebensitze in den acht Amtsbezirken Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Bruchsal, Mannheim, Schwezingen, Heidelberg und Wiesloch hat, werden die meisten Arbeiter in der Gold-, Silber- und Bijouteriewaarenfabrikation beschäftigt, nämlich 13 865. Die der Aufsicht der Fabrikinspektion unterstehenden 460 Betriebe dieser Branche haben nahezu sämtlich im Amtsbezirke Pforzheim, ja bis auf wenige alle in der Stadt Pforzheim ihren Sitz. Nach der Zahl der Beschäftigten reihen sich hieran die Baumwollspinnerei mit 8041, die Papier- und Pappfabrikation mit 6318, sowie mit über 3000 bis 6000 Arbeitern die Steinbrüche, die Eisengießerei, die Baumwollweberei, die Holz- und Holzgeräthfabrikation (Sägmüllerei), die Seiden- und Seidenbandweberei, die Bierbrauerei, die Uhrmacherei, die Ziegelei und die Schreinerei.

Gegenüber der Erhebung vom 1. Oktober letzten Jahres ist die Zahl der Betriebe um 264, die der beschäftigten Personen um 9 446 gestiegen. Die größte Zunahme von neuen Betrieben hat bei der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel (+ 88), der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (+ 57) und der Industrie der Steine und Erden (+ 55) stattgefunden, sodann folgen noch mit einer Zunahme von mehr als 20 Betrieben die Industrie der Maschinen zc. (+ 49), das Baugewerbe (+ 38) und das polygraphische Gewerbe (+ 25); eine Abnahme hat hauptsächlich bei der Metallverarbeitung (— 24) stattgefunden.

Der Zuwachs von 9 446 beschäftigten Personen entspricht einer tatsächlichen Vermehrung in den schon vorhandenen oder neu entstandenen Anlagen, insbesondere in Gruppe VI (Maschinen zc.) mit einer Zunahme von 3656, in Gruppe XIII (Nahrungs- und Genussmittel) mit 1610, in Gruppe V (Metallverarbeitung) mit 1420, in Gruppe IX (Textil-Industrie) mit 1192, in Gruppe XII (Holz- und Schnitzstoffe) mit 661 und in Gruppe IV (Steine und Erden) mit 657 Arbeitern. Abnahmen ergeben sich in Gruppe XV (Baugewerbe) mit 425 und in Gruppe VII (Chemische Industrie) mit 353 Arbeitern.

Nach Alter und Geschlecht setzte sich die Gesamtzahl der Arbeiter am 2. Oktober 1899 wie folgt zusammen: 8,46% d. i. etwas mehr als ein Zwölftel aller Arbeiter, standen in dem jugendlichen Alter von unter 16 Jahren, weitere 20,98% oder etwas mehr als ein Fünftel waren über 16 bis 20, etwa drei Fünftel (63,92%) über 20 bis einschließlich 50 Jahre alt und 6,64% gehörten den über 50 Jahre alten Personen an.

Fast ein Drittel aller beschäftigten Personen (28,49%) sind weibliche Personen, die mit Ausnahme des Amtsbezirks Vogelsberg in allen Amtsbezirken vertreten sind, und zwar mit unter 10 Köpfen in 5, mit 11—50 in 2, mit 51—100 in 5, mit 101—200 in 6, mit 201—500 in 9, mit 501—1000 in 6, mit 1001—2000 in 8, mit über 2000 in 11 Bezirken; die Höchstzahl weiblicher Arbeiter findet sich in den Amtsbezirken Pforzheim (5626) und Mannheim (4329.)

Nach den Angaben über den Familienstand der Arbeiterinnen war 1899 ein beträchtlicher Teil der Gesamtzahl, nämlich 15 060 oder 27,0% bzw. 31,3% der 48 117 erwachsenen, d. h. über 16 Jahre alten Arbeiterinnen, verheiratet oder verwitwet gegen 26,4 bzw.

Tabelle 2. Die Betriebe und Arbeiter am 2. Oktober 1899

Gewerbegruppen*).	Betriebe:			Beschäftigte Arbeiter:		
	Ueberhaupt	Darunter		Männliche	Weibliche	Zusammen
		Rotovenbetriebe	Betriebe mit jugendl. Arbeitern			
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	21	18	5	777	16	793
IV. Industrie der Steine und Erden	614	207	229	14860	790	15650
V. Metallverarbeitung	774	580	501	17312	5580	22892
VI. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate	461	435	271	26135	1570	27705
VII. Chemische Industrie	59	56	28	4303	696	4999
VIII. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Oele u. Firnisse	153	128	16	1793	312	2105
IX. Textil-Industrie	207	190	161	11458	15895	27353
X. Papier-Industrie	114	88	81	5837	1970	7807
XI. Leder-Industrie	121	114	30	4061	662	4723
XII. Holz- und Schnitzstoffe	1150	1100	257	9469	1095	10564
XIII. Nahrungs- und Genußmittel	2639	1873	767	20459	24676	45135
XIV. Bekleidung und Reinigung	105	73	44	1628	1669	3297
XV. Baugewerbe	399	104	228	18515	13	18528
XVI. Polygraphische Gewerbe	192	188	124	2987	610	3597
XVII. Künstler und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	26	11	17	154	122	276
Summe	7035	5165	2759	139748	55676	195424
1898	6771	4923	2676	131939	54039	185978
1897	6575	4722	2536	122215	51579	173794
1896	6258	4527	1988	110658	49122	159780
1895	5976	4447	1849	101965	48300	150265
1894	5798	4288	1773	96885	45861	142746
1893	5509	4090	1694	89948	44283	134231
1892	4872	3655	1655	84817	41578	126395

*) Nach der Gewerbestatistik von 1895.

30,4 % im Jahr 1898. Die Zahl der verheirateten und verwitweten weiblichen Arbeiter hat hiernach sowohl absolut wie verhältnismäßig abermals zugenommen. Etwas über die Hälfte aller verheirateten und verwitweten Frauen (7562 oder 50,2%) war in der Tabakfabrikation, mehr als ein Viertel (3958 oder 26,3%) in den verschiedenen Zweigen der Textilindustrie beschäftigt.

Die Zahl der in den fraglichen Betrieben beschäftigten Kinder und jugendlichen Arbeiter im Alter von unter 16 Jahren betrug 1899 im Großherzogthum 16 529 in 2759 Betrieben. Letztere sind in allen Amtsbezirken vertreten, und zwar schwankt die Zahl solcher Betriebe zwischen 2 (im Bezirke Bogberg) und 467 (Pforzheim). Die größte Zahl von arbeitenden Kindern und jugendlichen Personen weisen die beiden Bezirke Pforzheim und Mannheim, die geringste Bogberg (mit 2 Jugendlichen) auf.

Die Kategorie der jugendlichen Fabrikarbeiter scheidet sich in die der unter 14 Jahre alten Kinder und in die der 14—16 Jahre alten jugendlichen Arbeiter. Beide Altersgruppen haben sich

nach den Gewerbegruppen im Großherzogthum.

Tabelle 2.

Von der Gesamtzahl der Arbeiter waren															Von den erwachsenen Arbeitern waren verheiratet oder verwitwet	
Jugendliche:							Erwachsene:									
Unter 14 Jahre alt	14-16 Jahre alt		Summe		Ueber 16 bis einschl. 20 Jahre alt	21 bis einschl. 50 Jahre alt	Ueber 50 Jahre alt	Summe								
Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Zusammen	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Zusammen	
—	1	9	—	9	1	10	86	1	580	12	102	2	768	15	788	6
6	—	749	131	755	131	886	2371	260	10517	346	1217	53	14105	659	14764	172
18	42	1351	826	1369	868	2237	3385	1697	11542	2943	1016	72	15943	4712	20655	1581
5	5	1453	230	1458	235	1693	4879	523	17797	735	2001	77	24677	1335	26012	342
—	—	192	79	192	79	271	495	293	3305	320	311	4	4111	617	4728	88
—	3	46	93	46	96	142	140	115	1406	95	201	6	1747	216	1963	30
6	44	897	1705	903	1749	2652	1876	4309	7184	9042	1495	795	10555	14146	24701	3958
4	15	270	372	274	387	661	995	651	4048	863	520	69	5563	1583	7146	371
—	—	179	77	179	77	256	581	233	2815	312	486	40	3882	585	4467	171
4	22	524	200	528	222	750	1458	366	6710	474	773	33	8941	873	9814	153
1	130	1734	3213	1735	3343	5078	4133	7083	13685	13178	906	1072	13724	21333	40057	7726
—	7	75	202	75	209	284	197	564	1234	863	122	33	1553	1460	3013	310
53	—	1118	—	1118	—	1118	3413	5	12545	7	1386	1	17344	13	17357	3
5	8	255	115	260	123	383	624	203	1940	256	163	28	2727	487	3214	133
—	1	16	38	16	39	55	28	35	110	48	—	—	138	83	221	16
102	278	8868	7281	8970	7559	16529	24661	16338	95418	29494	10699	2285	130778	48117	178895	15060
141	239	8578	6887	8719	7126	15845	23377	16147	89615	28499	10228	2267	123220	46913	170133	14258
140	200	8421	6965	8561	7165	15726	21884	15628	82318	26626	9452	2160	113654	44414	158068	13359
109	95	6538	6114	6647	6209	12856	21214	15775	74237	25216	8560	1922	104011	42913	146924	12345
74	76	5851	5832	5925	5908	11833	20790	15933	67558	24393	7692	2066	96040	42392	138432	11809
76	84	5617	5545	5693	5629	11322	19872	15343	63896	23102	7424	1787	91192	40232	131424	10881
105	115	5373	5611	5478	5726	11204	19393	14792	58243	22146	6834	1619	84470	38557	123027	10466
325	268	5259	5640	5584	5908	11492	17278	13684	61955	21986	—	—	79233	35670	114903	10174

sowohl in den verschiedenen Landestheilen wie in den einzelnen Berichtsjahren nicht selten abweichend von einander entwickelt.

In den einzelnen Erhebungsjahren wurden an jugendlichen Fabrikarbeitern ermittelt:

Jahre	unter 14-16 jährige		zusammen												
	Jahre	jährige		Jahre	jährige		Jahre	jährige		Jahre	jährige				
1874	2883	6962	9845	1881	1156	5963	7119	1888	1589	9010	10599	1895	150	11683	11833
1875	2856	5949	8805	1882	1512	6674	8186	1889	2215	10436	12651	1896	204	12652	12856
1876	2408	5330	7738	1883	1664	6975	8639	1890	2360	11569	13929	1897	340	15386	15726
1877	1957	4736	6693	1884	1519	7342	8861	1891	2356	11423	13779	1898	380	15465	15845
1878	1687	5092	6779	1885	1734	7679	9413	1892	593	10899	11492	1899	380	16149	16529
1879	1391	5617	7008	1886	1603	7619	9222	1893	220	10984	11204	Durchschn.			
1880	1332	5554	6886	1887	1743	8586	10329	1894	160	11162	11322	1890/99	714	12737	13451
												1874/99	1400	9111	10511.

Die Abnahme der Jugendlichen, welche sich nach 1874 in Folge der zu deren Schutz ergangenen Gesetze und der gewerblichen Stockungen geltend machte, hat zunächst nur kurze Zeit angehalten; seit 1879 hat ihre Gesamtzahl unter einigen Schwankungen wieder zugenommen und im Jahr

1890 ihren höchsten Stand erreicht. Im Jahr 1891 ist eine unerhebliche, 1892 dagegen eine starke Verminderung (um 2287 Personen oder 16,6 %) eingetreten; im Jahr 1893 fand eine weitere Abnahme um 288 Köpfe oder 2,5 %, in den Jahren 1894 bis 1899 dagegen Zunahmen um 118 Köpfe oder 1,1 % bezw. um 511 Köpfe oder 4,5 %, 1023 Köpfe oder 8,6 %, 2870 Köpfe oder 22,3 %, 119 Köpfe oder 0,7 %, 684 Köpfe oder 4,3 % statt. Dabei zeigen die beiden Altersgruppen der Jugendlichen ein recht verschiedenes Verhalten. Während die jungen Leute von 14—16 Jahren von 1898 auf 1899 eine Zunahme von 684 Köpfen oder 4,4 % erfahren haben, ist die Zahl der in gewerblichen Anlagen beschäftigten Kinder unter 14 Jahren gleichgeblieben.

Von der Gesamtzahl der am 2. Oktober 1899 ermittelten Betriebe (7035) hatten 5165 oder (73,4 %) durch elementare Kraft bewegte Triebwerke, und zwar verwendeten eine elementare Kraft (nämlich: Wasser 2317, Dampf 1042, Gas 609, Elektrizität 437, Petroleum 62, Benzin 50, Heißluft 4, Druckluft 2), 4523 Betriebe; zwei elementare Kräfte (nämlich: Wasser und Dampf 420, Dampf und Elektrizität 73, Dampf und Gas 36, Wasser und Petroleum 17, Wasser und Gas 16, Wasser und Elektrizität 12, Gas und Elektrizität 11, Dampf und Petroleum 3, Dampf und Benzin 2, Wasser und Benzin 1, Dampf und Druckluft 1, Elektrizität und Druckluft 1, Elektrizität und Heißluft 1), 594 Betriebe; drei und mehr elementare Kräfte (nämlich: Wasser, Dampf und Elektrizität 39, Wasser, Dampf und Gas 2, Dampf, Druckluft und Elektrizität 2, Wasser, Dampf und Petroleum 1, Dampf, Gas und Elektrizität 1, Wasser, Dampf, Gas und Elektrizität 2, Dampf, Petroleum, Elektrizität und Druckluft 1), 48 Betriebe. Von den 5165 Motorenbetrieben verwendeten hiernach 87,6 % eine, 11,5 % zwei und 0,9 % drei und mehr, somit im Ganzen 5858 elementare Triebkräfte, und zwar wurde 2827 mal Wasser (48,3 %), 1625 mal Dampf (27,7 %), 677 mal Gas (11,6 %), 580 mal Elektrizität (9,9 %), 84 mal Petroleum (1,4 %), 53 mal Benzin (0,9 %), 7 mal Druckluft (0,1 %) und 5 mal Heißluft (0,1 %) benützt.

3. Die im Jahr 1899 neu eröffneten Gewerbebetriebe.

Nach den den Ortspolizeibehörden auf Grund des § 14 der Gewerbeordnung, § 3 ff. der Vollzugsverordnung vom 23. Dezember 1883 erstatteten Anzeigen wurden im Jahr 1899 im Ganzen 4603 Gewerbebetriebe neu eröffnet, welche sich auf folgende Industriegruppen vertheilen:

1. Kunst- und Handelsgärtnerei	22	14. Industrie der Bekleidung und Reinigung 439	
2. Thierzucht und Fischerei	6	Davon Wäsche, Kleidung und Bug	187
Davon gewerbliche Thierzucht	6	Schuhmacherei	149
Fischerei	0	Haar- und Bartpflege	99
3. Bergbau, Hütten- und Salineinwesen	6	Bäden und Waschen	5
4. Industrie der Steine und Erden	60	15. Baugewerbe	320
5. Metallverarbeitung	210	16. Polygraphische Gewerbe	45
Davon edle Metalle	88	17. Künstler, Musik, Theater	18
unedle Metalle	37	18. Handelsgewerbe	1386
Eisen und Stahl	85	Davon Handel mit Waaren	1257
6. Maschinen, Werkzeuge und Apparate	43	Gold- und Kredithandel	3
7. Chemische Industrie	22	Spekulation und Kommission	7
8. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Öle und Firnisse	6	Buch-, Kunst- und Musikalienhandel	40
9. Textilindustrie	10	Zeitungsverlag	23
10. Papierindustrie	28	Hausierhandel	17
11. Lederindustrie	44	Handelsvermittlung	8
12. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	202	Hilfsgewerbe des Handels	26
13. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel 713		Verfeinerung, Verfehlung, Aufbe-	
Davon vegetabilische Nahrungsmittel	261	wahrung, Stellen- und Annoncen-	
animalische Nahrungsmittel	114	vermittlung, Auskunftsbureaus	26
Konferven- und Sennfabriken	6	19. Versicherungsgewerbe	656
Getränke	266	20. Verkehrsgewerbe	329
Tabakfabrikation	66	21. Beherbergung und Erquickung	338
		Im Ganzen	4603.